

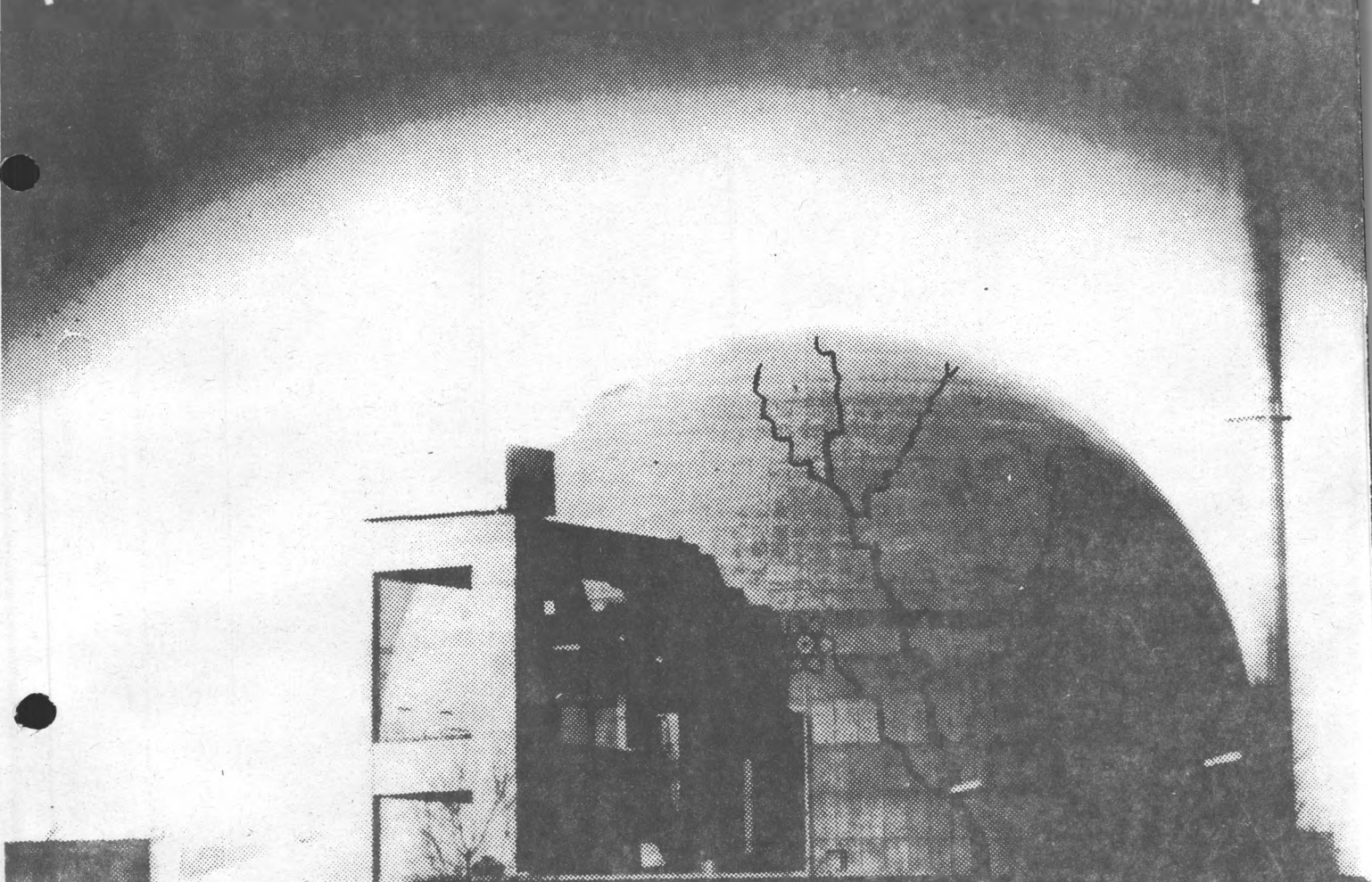
Tschernobyl:

Fünf Jahre seit dem SuperGAU

KUNDGEBUNG

27. April

Luisenplatz, 11⁰⁰



Verbrannte Seelen – Ein Augenzeuge berichtet

Grigori Medwedew & Michael Sailer / 26. April, 19³⁰, Gemeindehaus Kiesstr. 17

Schaffen wir unser Klima!?

16. April, 19³⁰ Uhr, Justus – Liebig – Haus

Gefahren von Atomtransporten

24. April, 20⁰⁰, Bessunger Knabenschule

Biblis: Demonstration zum AKW

27. April; Abfahrt von Darmstadt: 13⁰⁰, Luisenplatz

5 Jahre nach dem SuperGAU

Am 26.ten April 1986 ereignete sich in Tschernobyl der schwerste Unfall bei der sogenannten friedlichen Nutzung der Kernenergie. Heute, nach 5 Jahren, kann man folgendes Resumee ziehen:

- PolitikerInnen und Behörden waren, außer im Vertuschen und Verharmlosen, vollkommen überfordert.
- 2 Millionen Menschen, davon ca. 600.000 Kinder, vor allem im Süden von Bjelorußland, sind radioaktiv verseucht.

Die vielfältigsten physischen Beschwerden und schwere Krankheiten wie z.B. Tschernobyl-Aids u.a., bisher unbekannte Krankheiten, breiten sich aus.

Dazu kommen starke psychische Schäden. Auch hier trifft es die Kinder am härtesten. Sie müssen aufwachsen ohne jemals im Gras oder im Wald spielen zu können. Nur auf versiegelten Flächen ist ein Aufenthalt im Freien möglich.

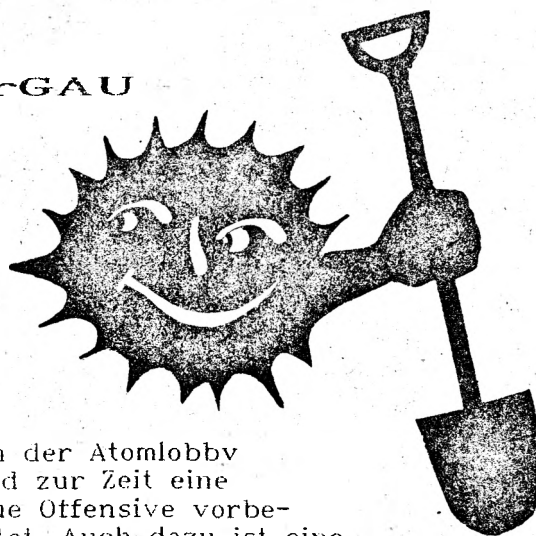
- In Bjelorußland sind ca. 20% der Fläche verstrahlt und unbewohnbar.
- Der volkswirtschaftliche Schaden ist so groß (Kostenschätzungen der Katastrophe belaufen sich auf ca. 1000 Milliarden DM), daß für die Opfer eine effektive Hilfe kaum möglich ist.

Dieses grauenvolle Resumee läßt nur einen Schluß zu. Der Betrieb jedweder Atomanlagen ist völlig unverantwortlich!

Doch selbst solche Atomkraftwerke, die wie Biblis schon einmal an einen SuperGAU vorbeigeschrammt sind, werden nicht stillgelegt. Selbst die nach dem beinahe SuperGAU versprochenen Nachbesserungen (z.B. Bau einer Notstandswarte) wurden bisher nicht durchgeführt.

Seit kurzem haben wir in Hessen eine Rot-Grüne Landesregierung. In deren Koalitionsvereinbarungen steht zu lesen, daß die weitere Nutzung der Atomenergie keine Zukunft mehr haben soll. Die angekündigten faktischen Maßnahmen beschränken sich zunächst aber auf die Anfertigung von Sicherheitsgutachten. Bis diese vorliegen und ohnehin nur die schon längst bekannte Gefährlichkeit belegen, werden Jahre ins Land gehen. Jahre, in denen uns einiges passieren kann. Jahre, die wir möglicherweise nicht haben.

Zur sofortigen Stilllegung von Biblis müssen wir noch bedeutend mehr Druck machen. Deshalb wird von der regionalen Anti-AKW-Bewegung eine **Demonstration am 27. 4. 91, 14⁰⁰ Uhr in Biblis** stattfinden. Die Abfahrt in Darmstadt erfolgt um 13³⁰ Uhr von Luisenplatz.



Von der Atomlobby wird zur Zeit eine neue Offensive vorberichtet. Auch dazu ist eine entschiedenerere Gegenwehr notwendig. Ein Teil der neuen Offensive ist die forcierte Durchsetzung von sogenannten "Endlagern".

Am Standort Gorleben gibt es eine Lagerhalle für abgebrannte Brennelemente, das Castorlager. Über sieben Jahre lang konnte dessen Inbetriebnahme verhindert werden. Doch für Ende April / Anfang Mai droht der erste Transport. Über die Gefahren durch Atom-Transporte wird die Darmstädter Initiative für die Abschaltung aller Atomanlagen (DIFA) am **24. 4. 1991, 20⁰⁰ Uhr eine Veranstaltung** in der Teestube der Bessunger Knabenschule durchführen.

Der Stromlieferant von Darmstadt, die HEAG, ist zum größten Teil im Besitz der Stadt. Für Darmstadt wird seit 1986 ein Energiekonzept erarbeitet, das diesen Namen nicht verdient und wohl auch nie fertig wird. In der Zwischenzeit wird konzeptionslos in den Fernwärmegebieten -Arheilgen, Kranichstein und Eberstadt- Heizkessel über Heizkessel erneuert. Würde man diese statt dessen durch Blockheizkraftwerke ersetzen, so könnte 10% des Stromes in Darmstadt umweltfreundlich erzeugt werden. Auch hier in Darmstadt ist es notwendig Druck zu machen, um eine umweltfreundlichen Energiepolitik ohne Atomstrom durchzusetzen. Die BUND - Energiegruppe (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) wird zu dieser Thematik eine **Veranstaltung am 16. 4. 1991, 20⁰⁰ Uhr** in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule im Liebighaus durchführen.

Es bleibt dabei:

- **Sotortige Stilllegung aller Atomanlagen**
- **Stop der Atomtransporte**
- **Einführung einer umweltverträglichen Energieversorgung**

Kundgebung: 27. April um 11⁰⁰ Uhr, Luisenplatz in Darmstadt.